

1.1 Brief des Vorstandsvorsitzenden



Dr. Markus Krebber, Vorstandsvorsitzender der RWE AG

*Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,
sehr geehrte Damen und Herren,*

Europa durchlebt schwere Zeiten. Die Bilder, die uns aus der Ukraine erreichen, sind erschütternd. Das menschliche Leid, das der Krieg über das Land gebracht hat, kann ich kaum fassen. Mit dem Angriff auf die Ukraine missachtet die Führung Russlands das Völkerrecht und das Recht der Ukrainer auf ein selbstbestimmtes Leben. Wir werden auf traurige Art daran erinnert, dass Demokratie, Freiheit und Frieden nicht selbstverständlich sind und dass wir dafür einstehen müssen. Unsere Gedanken und unsere Solidarität gelten den Menschen in der Ukraine, die das Grauen eines Krieges erleiden müssen.

Dieser Konflikt hat massive Auswirkungen auf ganz Europa. Ein wesentlicher Aspekt ist dabei die Zuverlässigkeit der Energieversorgung. Wir bei RWE wissen in dieser Situation um unsere große Verantwortung als Unternehmen der kritischen Infrastruktur. Dementsprechend unterstützen wir die Bemühungen der EU und der Bundesregierung, die Abhängigkeit von Rohstofflieferungen aus Russland zu verringern und zugleich eine sichere Energieversorgung zu gewährleisten. Dazu prüfen wir, welche RWE-Kraftwerke als zusätzliche Back-up-Kapazitäten infrage kommen. Außerdem wirken wir bei der Diversifizierung der Gasbeschaffung mit. Ein Beispiel dafür ist unsere Beteiligung am geplanten LNG-Terminal in Brunsbüttel, über den verflüssigtes Erdgas und perspektivisch auch grünes Ammoniak für die Wasserstoffproduktion per Schiff nach Deutschland gebracht werden kann.

Auch wenn die Versorgungssicherheit das Tagesgeschehen bestimmt, die mittel- und langfristigen energiepolitischen Leitlinien haben sich dadurch nicht verändert. Ganz im Gegenteil: Der Ausbau der erneuerbaren Energien und der Hochlauf der Wasserstoffwirtschaft sind heute dringlicher denn je – nicht nur zum Schutz des Klimas, sondern auch, um unabhängiger von Rohstoffimporten zu werden. Und RWE wird einen großen Beitrag dazu leisten. Was wir uns konkret vorgenommen haben, darüber haben wir die Öffentlichkeit am 15. November 2021 im Rahmen eines Kapitalmarkttagess informiert. Unsere Strategie mit dem Titel „Growing Green“ macht die 20er-Jahre zu einem Jahrzehnt des Wachstums für unser Unternehmen. Bis 2030 wollen wir rund 50 Mrd. € brutto in die Transformation von RWE und damit in eine nachhaltige Energieversorgung investieren. Diese Mittel sollen in den Ausbau von Wind- und Solarparks, in Batteriespeicher, klimafreundliche Back-up-Kraftwerke und Elektrolyseure für die Wasserstoffproduktion fließen. Unsere Nettoinvestitionen, in denen Mittelrückflüsse aus dem Verkauf von Projektanteilen mitberücksichtigt sind, werden voraussichtlich bei 30 Mrd. € liegen. Damit wollen wir unsere Erzeugungskapazität im Kerngeschäft bis zum Ende der Dekade auf rund 50 GW verdoppeln. Stark ansteigen wird auch unser Ergebnis: Beim bereinigten EBITDA in unserem Kerngeschäft erwarten wir für 2030 eine Größenordnung von 5 Mrd. €. Das wären etwa 80 % mehr als 2021.

Diese Ziele sind ambitioniert, aber auch realistisch. Dementsprechend positiv war die Börsenreaktion: Die RWE-Aktie ging an unserem Kapitalmarkttag mit einem deutlichen Plus aus dem Handel und zeigte auch in den folgenden Wochen eine starke Performance.

Unsere Wachstumsstrategie setzen wir entschlossen um. Seit Anfang 2021 haben wir 14 Wind- und Solarparks mit einer Gesamtkapazität von 1,2 GW in Betrieb genommen – trotz angespannter Lieferketten, die bei einzelnen Projekten zu Verzögerungen führten. Im Frühjahr 2021 fiel der Startschuss für den Bau des Offshore-Windparks Sofia vor der Küste Ostenglands, der mit einer geplanten Kapazität von 1,4 GW neue Maßstäbe setzt. Und: Wir konnten die Weichen für einige attraktive Großprojekte stellen. Bei Ausschreibungen für neue Offshore-Windkraftstandorte in Großbritannien, Deutschland, Dänemark und den USA haben wir uns Flächen für den Bau von Erzeugungskapazitäten von bis zu 8 GW gesichert.

Das zurückliegende Geschäftsjahr war in vielerlei Hinsicht herausfordernd. Umso mehr freuen wir uns, dass wir unsere finanziellen Ziele übererfüllt haben. Das bereinigte EBITDA lag mit 3.650 Mio. € weit oberhalb der Bandbreite, die wir prognostiziert hatten. In sämtlichen Segmenten konnten wir die Erwartungen einhalten oder übertreffen. Hinter all dem Erreichten stehen engagierte Menschen, die sich mit Herzblut für den Erfolg unseres Unternehmens einsetzen. Ihnen allen möchte ich im Namen des gesamten Vorstandes danken. Was 2021 geleistet wurde, ist auch deshalb hoch einzuschätzen, weil es unter den erschwerten Bedingungen der Corona-Pandemie geschah. Dank der Flexibilität und des Verantwortungsbewusstseins unserer Beschäftigten konnten wir alle wichtigen betrieblichen Prozesse jederzeit aufrechterhalten.

Ein prägendes Ereignis war im Sommer 2021 die verheerende Hochwasserkatastrophe im Westen Deutschlands. Wir alle haben noch die Bilder der Zerstörung vor Augen. Unter den vielen Todesopfern, die das Unglück gefordert hat, war ein Mitarbeiter einer Partnerfirma. Den Angehörigen gilt unser tiefes Mitgefühl. Unser Unternehmen war an unterschiedlichen Standorten von dem Hochwasser betroffen. Die Betriebsunterbrechungen im Tagebau Inden und bei zahlreichen Laufwasserkraftwerken konnten auf wenige Tage begrenzt werden. Zu verdanken haben wir das dem unermüdlichen Einsatz unserer Teams. Viele haben auch privat angepackt und sich für in Not geratene Menschen engagiert. RWE hat mit Material, Maschinen und Spenden von 2 Mio. € geholfen. Ein Viertel des Geldes kam von unseren Beschäftigten.

Lassen Sie mich abschließend einen Blick auf das laufende Geschäftsjahr 2022 werfen. Trotz aller Ungewissheit über den Fortgang des Ukraine-Konflikts und seine Folgen bin ich zuversichtlich, dass wir an die gute Ertragslage von 2021 anknüpfen werden. Unsere aktuelle Prognose sieht für das bereinigte EBITDA einen Korridor von 3,6 Mrd. € bis 4,0 Mrd. € vor. Ein wesentlicher Erfolgsfaktor sind dabei die Ergebnisbeiträge neuer Windparks und Solarkraftwerke. Sie sehen daran: Unsere Wachstumsstrategie zahlt sich aus. Gleichwohl befinden wir uns erst am Anfang eines langen und herausfordernden Weges. Die Transformation von RWE ist viel mehr als ein milliardenschweres Investitionsprogramm. Sie verlangt Veränderungsbereitschaft, Leidenschaft und manchmal auch Mut. Ich bin davon überzeugt, dass bei RWE all diese Qualitäten vorhanden sind. Darauf können auch Sie zählen, liebe Aktionärinnen und Aktionäre. Ich danke Ihnen für Ihr Vertrauen in unser Unternehmen und hoffe, dass Sie uns weiterhin auf unserem Weg begleiten.

Herzlichst

